

Leslie S. B. MACCOULL, *More Sources for the Liber Scintillarum of Defensor of Ligugé*, Rev. Ben. 112 (2002) S. 291–300, kann für 62 Exzerpte von den gut hundert unidentifizierten Auszügen des Liber Scintillarum (um 700) die Autoren feststellen. Möglich wurde dieser Erfolg durch den Einsatz elektronischer Suchprogramme; die weitere Arbeit, wie die Umstellung von den Nachdrucken bei Migne auf kritische Ausgaben bleibt den an dieser Frage Interessierten überlassen.
D. J.

Anonymi in Matthaeum, edidit Bengt LÖFSTEDT (CC Cont. Med. 159) Turnhout 2003, Brepols, XV u. 250 S., ISBN 2-503-04591-X HB (relié) bzw. 2-503-03000-9 PB (broché), EUR 120, ist die Edition eines lediglich im Clm 14311 (aus dem späten 9. Jh.) überlieferten Matthäuskommmentars, über dessen von B. Bischoff einmal erwogene Zuschreibung an einen irischen Autor es bei einem ‚non liquet‘ bleiben müsse.
R. P.

Michael GORMAN, *The Canon of Bede's Works and the World of Ps. Bede*, Rev. Ben. 111 (2001) S. 399–445, geht der Frage nach, auf welchem Weg die zahlreichen Pseudo-Beda-Schriften in die achtbändige Beda-Ausgabe des Johann Herwagen von 1563 gelangt sein könnten und weist auf Jacob Pamelius († 1587), Johannes Herold († 1567) und Johann Oporin († 1568) als Helfer und Vermittler von Drucken und Hss. für Herwagens Edition hin. Einige von Herwagen benutzte Codices werden genannt (S. 440); nützlich ist die genaue Aufschlüsselung des Inhalts der acht Bände mit Angabe der Druckorte und kurzen Kommentaren (S. 427–439).
D. J.

Michael M. GORMAN, *Source Marks and Chapter Divisions in Bede's Commentary on Luke*, Rev. Ben. 112 (2002) S. 246–290, ist eine scharfe Kritik der Edition von Bedas Lukaskommentar durch David Hurst in CC 120 (1960), in der wichtige Überlieferungen unberücksichtigt blieben sowie die von Beda stammenden Quellenangaben unvollständig und seine Gliederung des Evangeliums in 94 Abschnitte im Text überhaupt nicht verzeichnet wurden. Diese Defizite versucht G. in sechs Appendices abzumildern: Der Apparatus fontium wird ergänzt (App. 1), die Kapiteileinteilung Bedas wird am Text verifiziert (App. 3), die ältesten Überlieferungen zum Lukas- und Markuskommentar werden zusammengestellt (App. 4 und 5) und eine Musteredition des Kommentars zu Luc. 22, 40–47 wird vorgelegt, die zwischen biblischen und patristischen Zitaten unterscheidet und Bedas Eigenanteil durch Fettdruck hervorhebt (App. 2). Im sechsten Anhang wird das Vorwort des ersten Editors des Lukaskommentars Jodocus Bade († 1535) von 1521 abgedruckt.
D. J.

Elke KROTZ, *Auf den Spuren des althochdeutschen Isidor. Studien zur Pariser Handschrift, den Monseer Fragmenten und zum Codex Junius 25*. Mit einer Neuedition des Glossars Jc (Beiträge zur älteren Literaturgeschichte) Heidelberg 2002, Winter, 734 S., 10 Abb., ISBN 3-8253-1363-8, EUR 77. – Gegenstand dieser ungemein kenntnis- und umfangreichen Münchener Diss. sind die ältesten Übersetzungen in deutscher Sprache (sieht man von noch